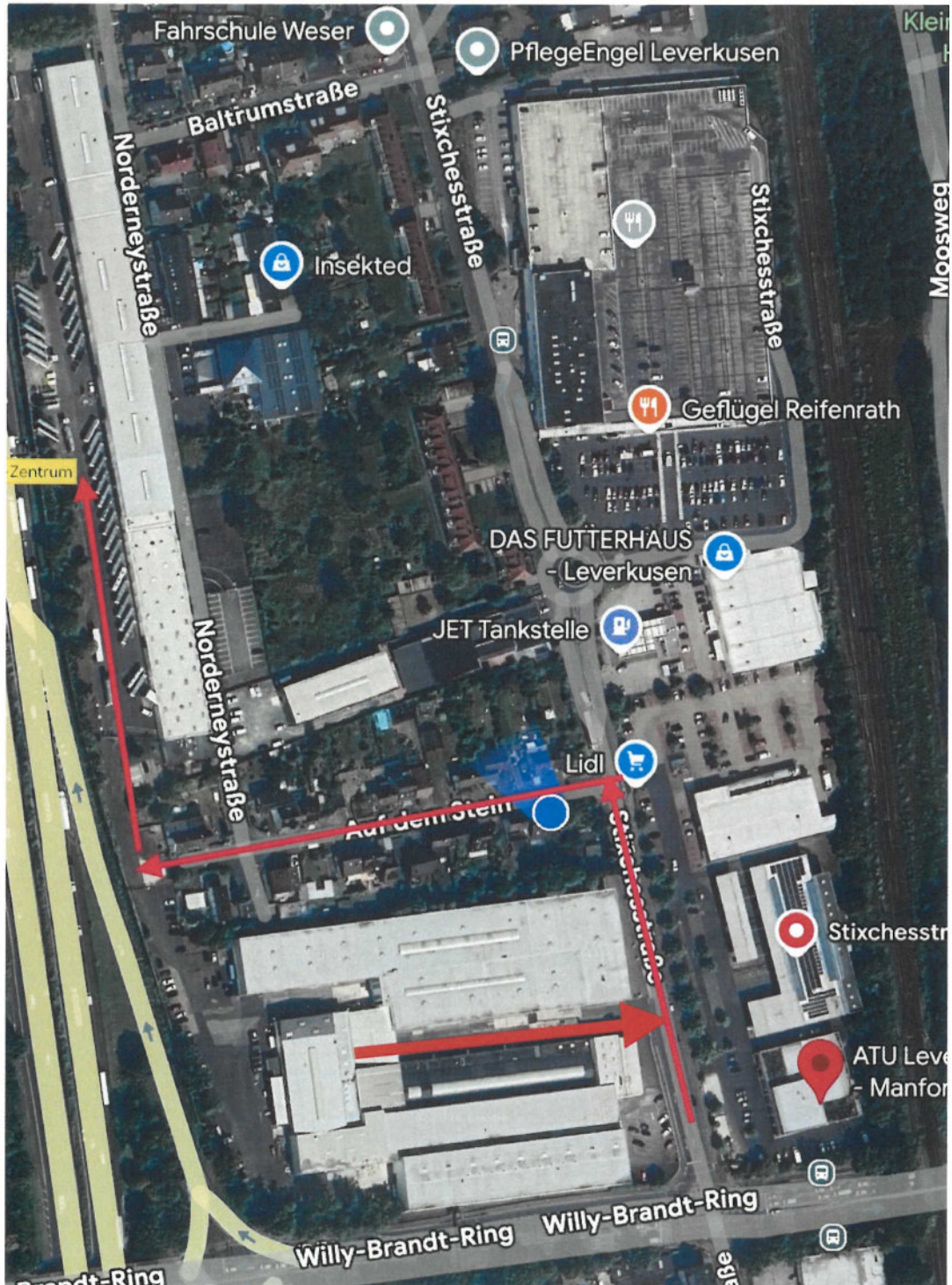


Fotos Seite 1-28 zu

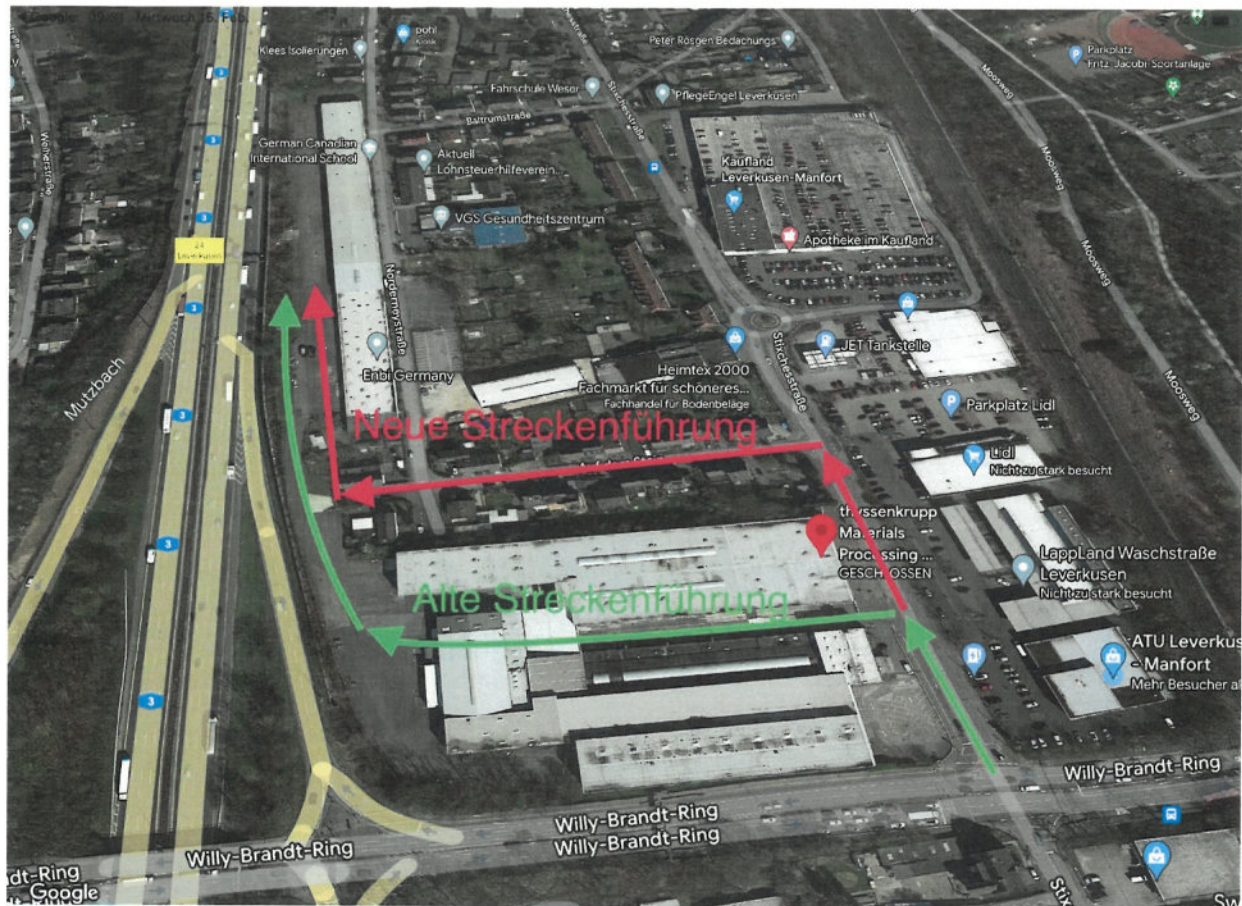
1. Bürgerantrag

der Anwohner auf der Straße „Auf dem Stein“

Das vorliegende Lageplan-Foto zeigt das Steinhaus-Industriegelände mit der geänderten Verkehrsführung. Der gesamte Industrieverkehr wird nicht mehr über das Haupteinfahrtstor an der Stixchesstraße abgewickelt, sondern stattdessen vollständig über die Straße „Auf dem Stein“ geführt.



Unten: Das beigefügte Lageplan-Foto aus der Zeit von ThyssenKrupp stellt die ursprüngliche Verkehrsführung dar, bei der der gesamte Industrieverkehr selbstverständlich über das erschlossene Haupteinfahrtstor an der Stixchesstraße abgewickelt wurde (grün markiert).



Wie aktuell durch die Markierung zu erkennen ist, wird der gesamte Industrieverkehr -einschließlich des Schwerlastverkehrs- nun am erschlossenen Haupteinfahrtstor Stixchesstraße vorbeigeführt und stattdessen über die Straße „Auf dem Stein“ geleitet (rot markiert).

Damit wurde faktisch der gesamte Industrieverkehr des ehemaligen ThyssenKrupp-Industriegeländes mit den daraus resultierenden Belastungen einseitig auf die Anwohner der Straße „Auf dem Stein“ verlagert.

Die auf den Fotos gezeigten Lkw und Busse im vorderen Bereich des Knotenpunkts an der Stixchesstraße halten dort nicht lediglich kurzzeitig -etwa für drei Minuten zum Ein- bzw. Aussteigen-. Vielmehr werden sie dort häufig mit eingeschaltetem Warnblinklicht geparkt, um in den nahegelegenen Discountern Einkäufe zu erledigen.







Oben: Erneut parkt ein Lkw der Firma Weitz im Knotenpunkt an der Stixchesstraße – im absoluten Halteverbot und zudem entgegen der Fahrtrichtung.

Unten: Ebenfalls parkt ein weiterer Lkw an derselben Stelle im absoluten Halteverbot, wodurch der dahinter befindliche Lkw der Firma Weitz gezwungen ist, über den Gehweg auszuweichen.







Hier ist das baulich speziell für Lkw errichtete Haupteinfahrtstor zum Gesamtgelände zu sehen, das sich selbstverständlich -wie vorgesehen- am Anfang des Geländes befindet, um den ankommenden Schwerlast- und sonstigen Industrieverkehr unmittelbar auf das Industriegelände zu führen. Wie ebenfalls zu erkennen ist, sind sowohl das Tor als auch die Zufahrt mit einer Breite von ca. 14,5m ausreichend dimensioniert, sodass ein Begegnungsverkehr von Lkw problemlos und sicher möglich ist.





Wohingegen in der Straße „Auf dem Stein“ lediglich eine Gesamtbreite von ca. 5,50 m zur Verfügung steht, die sich in der Einfahrt zwar zunächst darstellt, im weiteren Verlauf jedoch überwiegend auf eine nutzbare Breite von nur noch ca. 3,00 m reduziert.

Dies ist für einen gefahrlosen Begegnungsverkehr eindeutig nicht geeignet.

Wie erkennbar ist, muss bereits der Pkw zurücksetzen, um Platz für den Begegnungsverkehr zu schaffen.





Seit 2023 wurde auf dem ehemaligen ThyssenKrupp-Industriegelände eine neue Zufahrt eingerichtet. Diese war zuvor durch ein Tor verschlossen und diente ausschließlich als Nottor, beispielsweise für Feuerwehreinsätze.

Im Zuge dieser Umgestaltung wurde die Verkehrserschließung jedoch dahingehend verändert, dass diese Zufahrt ausschließlich als LKW-Transitstrecke genutzt wird. Der gesamte Schwerlast- und sonstige Industrie-Verkehr wird dabei jetzt über die bislang verkehrsberuhigte Wohnstraße „Auf dem Stein“ geführt.













Oben: Das große Straßenführungsschild, welches vermutlich durch die Firma Steinhaus errichtet wurde, zeigt an, dass der gesamte Verkehr über die Straße „Auf dem Stein“ zur Firma SEKA -aber auch zu Steinhaus selbst- geführt wird. Direkt daneben ist deutlich ein weiterer Lkw auf dem Geh- und Radweg der Stixchesstraße zu erkennen bzw. dort abgestellt, wie es dort offenbar fast täglich vorkommt.

Unten: Wie bereits beschrieben, parken Fahrer, die die SEKA Group aufsuchen, in der Straße „Auf dem Stein“ im absoluten Halteverbot und entgegen der Fahrtrichtung, um Einkäufe zu erledigen. Anschließend wird dann rückwärts in die Stixchesstraße ausgefahren, ohne dass eine Sicherungsperson eingesetzt wird.









Oben: Ausdrücklich wird insgesamt auf die verbleibende Restbreite der Fahrbahn hingewiesen. Auch hier benutzt der BMW teilweise bereits den Gehweg. Aber auch LKWs sind -je nach Verkehrssituation- gezwungen, auf den Gehweg auszuweichen. Angesichts der geringen Straßenbreite von lediglich 5,5 m führt der Begegnungsverkehr mit LKW in der Praxis regelmäßig dazu, dass diese auf den Gehweg ausweichen müssen und muss bei der Beurteilung und Entscheidungsfindung zwingend als notwendig berücksichtigt werden; eine Nichtberücksichtigung ist nicht vertretbar.





Auch hier nutzt erneut ein Lkw die Straße „Auf dem Stein“ als Transitstrecke zum Gewerbegebiet und parkt im zuvor beschriebenen absoluten Halteverbot, entgegen der Fahrtrichtung mit eingeschaltetem Warnblinklicht. Der Grund hierfür ist nicht bekannt. Damit entsteht ein unhaltbarer Sicherheitskonflikt zwischen tatsächlicher Verkehrssituation und geltendem Verkehrsrecht, auf den wir ausdrücklich und mit Nachdruck hinweisen möchten. Dies sind keine Einzelfälle.





Dies ist die durch die Firma Steinhaus faktisch stillgelegte, ausreichend große und eigens für den LKW-Schwerlast- und sonstigen Industrieverkehr ausgelegte Hauptzufahrt für das Gesamtgewerbe-Gebiet, zu sehen. Die vorgesehene Nutzung findet derzeit nicht statt; stattdessen wird der Bereich zweckentfremdet, unter anderem als Aufenthaltsbereich von Mitarbeiter in der Mittagszeit genutzt.





Links im Bild ist ein Autotransporter erkennbar, der die Straße „Auf dem Stein“, vollständig rückwärts befahren hat, um ein Fahrzeug abzuladen. Auch dieses Verhalten wird hier in jüngerer Zeit vermehrt beobachtet, da sowohl große als auch kleinere Autotransporter über die Straße fahren.

Des weiteren im Bild unten ein sehr großer Auflieger die hier ebenfalls mehrfach, beladen und unbeladen ein- und ausfahren.







Vor dem Opel befindet sich ein Tanklaster, hinter dem Opel steht ebenfalls ein Tanklaster. Ein weiterer Pkw möchte einfahren, muss jedoch auf die ausfahrenden Lkw in der Stixchesstraße warten.



Ein weiterer Lkw der Firma Weitz ist gezwungen, über den Gehweg zu fahren.



Unten: Ein weiterer Großtransport auf der Straße „Auf dem Stein“ konnte nicht in voller Länge aufgenommen werden.





Ein Autotransporter stand am 10.02.2026 von 11:25 bis ca. 11:56 h in der Straße „Auf dem Stein“, entgegengesetzt der Fahrtrichtung, im absoluten Halteverbot mit laufendem Motor, der Fahrer machte währenddessen Pause im Fahrzeug!

Der sofort informierte KOD wurde während der Standzeit des Autotransporters, von ca. 30 Minuten nicht gesichtet!



Wie rechts zu sehen ist, fährt ein Tankwagen auch wieder über den Gehweg an dem PKW-Transporter vorbei.

Ob der LKW-Fahrer nur zur Pause hier eingefahren ist oder ob er ebenfalls das hintere Gelände aufsuchen wollte ist nicht bekannt.











Rechts: Auch dieser Abfallcontainer-Lkw parkt erneut im absoluten Halteverbot mit eingeschaltetem Warnblinklicht, um eine Erledigung durchzuführen.

